



Liebe Projektpartnerinnen und Projektpartner,

wir möchten die Gelegenheit heute nutzen, um Ihnen allen für die bisher geleistete Arbeit in den Fachaustauschen von Kommune Inklusiv zu danken. Wie viele von Ihnen bereits wissen, hat zum 1. Juli ein neues Projektteam die Leitung von Kommune Inklusiv übernommen, Rebekka Schmitt und Judith Stolle. Wir freuen uns deshalb besonders auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Wir möchten Ihnen deshalb das Projekt und die Kooperationsmöglichkeiten vorstellen.

Was ist Kommune Inklusiv?

Kommune Inklusiv ist ein von der Aktion Mensch gefördertes Modell-Projekt, gemeinsam gelebt und getragen durch die Kommunalverwaltung und verschiedene Partner aus der zivilen Gesellschaft. Wir verfolgen das Ziel eine inklusive Stadtgesellschaft in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock aufzubauen.

In einem ersten Schritt wollen wir den **Sozialraum Rostock Mitte** gestalten, um dann als Leuchtturm in die anderen Sozialräume und über die Stadtgrenzen hinaus auszustrahlen. Wir streben aber nicht nur eine sukzessive Ausweitung auf das gesamte Stadtgebiet an, sondern auch auf weitere Zielgruppen. Wenngleich auch zunächst die Teilhabemöglichkeiten und -fähigkeiten durch die Gestaltung von **Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mit körperlicher Beeinträchtigung, Werkstattrentner*innen und Migrant*innen** verbessert werden sollen, finden auch andere Zielgruppen Berücksichtigung und werden in Maßnahmen eingebunden. Unsere Vision bezieht alle Bürger*innen Rostocks ein! Eine **aktive Beteiligung der Betroffenen** in allen Aktivitäten von Kommune Inklusiv bereits in der Planung der Maßnahmen ist nicht nur angestrebt, sondern unser Handlungsgrundsatz!

Im Rahmen von Kommune Inklusiv bieten sich **zahlreiche Möglichkeiten** für Sie, aktiv an der Gestaltung einer inklusiven Stadtgesellschaft für Rostock mitzuwirken und für Ihre Zielgruppe gemeinsam mit andern Akteuren die Teilhabe und Selbstbestimmung zu fördern.

Welche Kooperationsmöglichkeiten bietet Kommune Inklusiv?

- *Beteiligung an acht Modell-Maßnahmen für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit körperlicher Beeinträchtigung, Werkstattrentner*innen und Migrant*innen.*

Diese Maßnahmen wurden gemeinsam mit den Betroffenen entwickelt und spiegeln den aktuellen Bedarf wieder. Bereits bestehende, erfolgreiche Aktivitäten können darin eingebunden werden. Eine Übersicht dieser Maßnahmen finden Sie im Anhang 1.

Sollten Sie zu den geplanten Maßnahmen noch Fragen haben oder Sie haben schon konkrete Vorstellungen zur Ausgestaltung, melden Sie sich gerne bei uns.

- *Einreichen von Projektanträgen, die wir über Kommune Inklusiv direkt an Aktion Mensch weiterreichen.*

Aktion Mensch bietet die Möglichkeit, über die bereits geplanten Maßnahmen hinaus jederzeit Projektanträge einzureichen. Gerne stellen wir den Kontakt zum zuständigen Förderberater her und unterstützen Ihr Projekt bei Vorlage entsprechender Voraussetzungen.

- *Teilnahme an Fachaustauschen zu den genannten Zielgruppen und an einer Ideenwerkstatt.*

Wir bieten Ihnen eine geeignete Plattform zum Austausch zu den aktuellen zielgruppenspezifischen Problemlagen mit anderen sozialen Trägern. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit neue Fachaustausche für weitere Zielgruppen sowie gemischte Fachaustausche ins Leben zu rufen. Die damit verbundenen organisatorischen Angelegenheiten übernehmen wir von Kommune Inklusiv.

Wie werden Sie Teil von Kommune Inklusiv?

- Jeder kann bei Kommune Inklusiv mitmachen! Wir freuen uns, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen. Das Team von Kommune Inklusiv besteht aus Rebekka Schmitt und Judith Stolle.

Inklusionsbüro

Rebekka Schmitt & Josephine Hermes & Judith Stolle

Augustenstr. 85
18055 Rostock

Tel 0381 4547244

Mobil 0176 13711907

Email info@inklusesrostock.de

Facebook [#KommuneInklusivRostock](https://www.facebook.com/KommuneInklusivRostock)

Werden Sie ein Teil von Kommune Inklusiv und lassen Sie uns gemeinsam Rostock zu einer wahrhaft inklusiven Stadt entwickeln!

Anhang 1

Maßnahmen von Kommune Inklusiv

| Maßnahme | Ziel |
|---|--|
| Lebenspraktischer Tag | Eingebunden in den schulischen Kontext erlernen Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen und Lernbeeinträchtigungen Kompetenzen für die Entwicklung und Ausgestaltung eigener Lebensentwürfe. |
| Schulung von Übungs- und Gruppenleitern | Ehrenamtliche, Übungsleiter*innen, Gruppenverantwortliche sollen sensibilisiert werden, um Personen der Zielgruppe (Werkstattrentner*innen / Menschen mit Teilhabebeschränkungen) effektiv und dauerhaft in bestehende und neue Gruppen- und Einzelangebote einbinden zu können. Gleichzeitig sollen Personen der Zielgruppe (Werkstattrentner*innen) als Multiplikator*innen oder Tandempartner*in bei einer Schulung aufgebaut werden. |
| Patenschaften | Bürger*innen mit und ohne Handicap bzw. Ehrenamtlichen aus Rostock soll eine Tätigkeit zur aktiven gesellschaftlichen Gestaltung ermöglicht werden. Ferner gilt es Personen unserer Zielgruppen aus der sozialen Isolation zu lösen. Dafür sollen Personen aus allen drei Zielgruppen als Paten gewonnen und ihnen Einsatzmöglichkeiten angeboten werden. Dies können u.a. Werkstattrentner*innen / Rentner*innen mit Teilhabebeschränkungen, Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen, und Menschen mit Migrationshintergrund sein. Gleichzeitig streben wir Begegnungen zwischen Bürger*innen ohne Handicap und unseren Zielgruppen an. |
| Kleingarten für Alle | Ziel ist die aktive Beteiligung unserer Zielgruppen (insbesondere ältere Rostocker*innen / Werkstattrentner*innen, Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund aller Altersstufen) in einem Kleingartenverein. Es soll Ihnen nicht nur die Möglichkeit zur Begegnung geboten werden, sondern auch sich durch Gartenarbeit aktiv an der Gestaltung der Kleingartenanlage zu beteiligen. |
| Inklusives Jugendcamp | Jugendliche mit körperlichen oder mehrfachen Beeinträchtigungen erlernen gemeinsam mit nicht beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen soziale Kompetenzen und wenden diese an. Gleichzeitig wird die Intension verfolgt, Mobbing und Ausgrenzung unter Gleichaltrigen entgegen zu wirken und gegenseitige Hemmschwellen im Kontakt und Umgang miteinander abzubauen. |
| Übergangsmanagement | Ziel ist die Vorbereitung und Unterstützung der Beschäftigten einer WfbM im Übergang vom Erwerbsleben in die Rente. Den Betroffenen sollen alternative Formen der gesellschaftlichen Teilhabe vorgestellt werden, so dass diese in die Lage versetzt werden ihre Teilnahme an alle Angeboten eigenständig zu organisieren und dauerhaft Anschluss zu finden. |
| Genderspezifische Angebote | Migrant*innen / Geflüchtete aus unterschiedlichsten Kulturen und Herkunftsländern sollen im Rahmen von (Freizeit-) Angeboten eine Möglichkeit des Austausches, der Begegnung und zur Kompetenzerweiterung erhalten. Anhand selbstbestimmter Themen (z.B. Sexualität, genderspezifische Rollenbilder, Ernährung, Werte- und Kulturprägung) und Aktivitäten sollen Hemmschwellen, Sprachbarrieren abgebaut und Verständnis, Toleranz und Zugehörigkeit ermöglicht und verstärkt werden. Die genderspezifischen Gruppenangebote können in kulturhomogenen wie kulturoffenen und gemischten Kontexten stattfinden. |